

# Architektur für Architekten | Neues Seminar- gebäude an der Hochschule Bochum

Nicole Heptner

## Geladener, begrenzter Wettbewerb

1. Preis (30.000 Euro) netzwerkarchitekten, Darmstadt |  
2. Preis (18.000 Euro) Léon Wohlhage Wernik, Berlin |

3. Preis (12.000 Euro) SEP – Storch Ehlers Partner, Hannover |  
Anerkennung (5000 Euro) kadawittfeldarchitektur, Aachen |  
Anerkennung (5000 Euro) Carpus + Partner, Aachen



Grundriss im Maßstab 1:500

Das Architekturstudium an der Hochschule Bochum hat einen guten Ruf. Ein Seminargebäude neben der alten BlueBox soll Studenten und Lehrenden neue Unterrichtsräume bieten – und ihnen den Weg zu den Bauingenieuren erleichtern.

Nordrhein-Westfalen will seine Hochschulen auf Vordermann bringen. Durch das Hochschulmodernisierungsprogramm (HMoP) des Landes sollen bis 2015 zahlreiche Bildungsbauten saniert und technisch aufgerüstet werden. Auch die Hochschule Bochum, die in den 1970ern am Stadtrand neben der Ruhr-Universität hochgezogen wurde, kommt in die Jahre – und erhält dank dem HMoP gleich ein neues Seminargebäude für die Fächer Architektur und Bauingenieurwesen. Dafür suchte ein auf 24 Teilnehmer begrenzter Wettbewerb nach Vorschlägen, wie beide Disziplinen, die sich bisher über das Gelände verteilen, unter einem Dach zusammenfinden könnten.

Das neue Seminargebäude soll vis à vis zur Blue-Box entstehen, einem Stahlbau mit blauen Fassadenpaneelen. 1965 wurde die Box von Bruno Lambert in Anlehnung an die Chicagoer Crown Hall als Mensa für die Ruhr-Universität entworfen und 2011 vom Bochumer Büro Archwerk saniert (Bauwelt 19.12). Heute dient das Gebäude den Architekturstudenten der Hochschule als Atelier und Veranstaltungsort für Vorträge, Ausstellungen und Abschlussfeiern. Auf diese BlueBox soll sich auch das neue Seminargebäude beziehen, ohne dass ein Bau neben dem anderen untergeht.

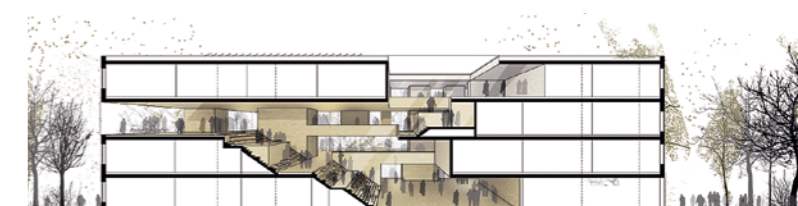
Alle drei Siegerentwürfe setzen daher auf eine ebenso stringente Architektursprache wie die der BlueBox. Sie arbeiten mit einem klaren Baukörper, der über den Platz mit der Box verbunden ist. Netzwerkarchitekten, die Gewinner des 1. Preises, wollen die Höhe des Neubaus an den im Westen angrenzenden Gebäuden der Ruhr-Universität ausrichten und so die Lücke zwischen den beiden Hochschulen schließen. Die Büros der Lehrstühle liegen im Westteil des Baus, die Seminarräume im Ostteil, mit Blick auf die Blue-Box und den neu gestalteten Campus. Das Darmstädter Büro konnte vor allem mit den Grundrissen punkten – im Gegensatz zu Léon Wohlhage Wernik aus Berlin (2. Preis) und Storch Ehlers Partner aus Hannover (3. Preis). Beide Büros hätten gestalterisch gute Entwürfe geliefert, so die Jury, deren Grundrisse seien jedoch zu unflexibel oder genügten den kleinteiligen Raumansprüchen nicht.

- ◀ **1. Preis** | Netzwerkarchitekten planen einen länglichen Baukörper, der die Lücke zwischen BlueBox (rechts im Bild) und Ruhr-Uni (links) schließt. Die Seminarräume im Ostteil sollen versetzt übereinander gestapelt werden, wodurch Zwischenräume als Begegnungsflächen entstehen. Die Büros im Westteil können bei Bedarf zusammengelegt werden.



**2. Preis** | Léon Wohlhage Wernik entwarf ein dreigeschossiges Seminargebäude, das sich in Höhe und Tiefe der BlueBox anpasst. Auch die Fassade des Kubus wirkt durch ein klares Stützraster und umlaufende Fensterbänder ähnlich geordnet wie der Nachbarbau. Erschlossen wird das Gebäude durch eine große Eingangshalle, in der sich die Wege der Studenten und Lehrenden beider Disziplinen kreuzen sollen.

**3. Preis** | Der viergeschossige Riegel mit weiß lasierten Betonplatten, den Storch Ehlers Partner aus Hannover vorschlugen, nimmt ebenfalls die Gebäudekanten der BlueBox auf. Vom Foyer des Neubaus führt bis zum 3. OG eine breite Freitreppe, die „Lesetreppe“. Sie soll beiden Fächern als Treffpunkt dienen und kann als Veranstaltungsbereich mit einem großen Seminarraum im EG flexibel zusammengelegt werden. ▼



Schnitte im Maßstab 1:750

## PREISVERLEIHUNG

**Alle bauen! | KfW-Award „Bauen und Wohnen“ 2013**

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau vergibt jährlich Preise an private Bauherren für unkonventionelle Bauprojekte. Dieses Jahr ging es um die Revitalisierung von allem was leer stehen kann. Ob Schule, Wassermühle oder Panzerwerkstatt – der Bauphantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Sie fing so entspannt an, die Preisverleihung des KfW-Awards 2013. Vogelgezitscher aus Lautsprechern füllte den Raum, blaue Lichtkreise glitten über das Gewölbe des Berliner KfW-Saales, und Damen mit Perlenohrringen fischten Erdbeerstückchen aus Sektkläsern. Doch dann: „Wir von ‚Der Welt‘ lieben Leute die bauen!“, sprang Holger Zschäpitz, Wirtschaftsredakteur der Tageszeitung, auf die Bühne. „Denn Leute die bauen, haben Bürgersinn.“ Begeistert von eigenen Baugeschichten schoss der Journalist und Moderator direkt vor zur Kernaussage des Abends: „Alle bauen!“, befahl er dem Publikum. Es sei tatsächlich ein Frevel, beim derzeitigen Zinsniveau der KfW-Kredite nicht zu bauen, ergänzte geschickt der Direktor der Bankengruppe Werner Gentner. Und Rainer Bomba, Staatssekretär im Bauministerium, hämmerte noch dem letzten Untätigen ein: „Bauen, bauen, bauen.“ Nur Jury-Vorsitzender Hans Kollhoff nörgelte, dass ihm die Lokalpolitik das Hochhausbauen in der Berliner Mitte so schwer mache.

Viel Geld zum Bauen brauchte der 1. Preis dann gar nicht. Weniger als 1400 Euro Baukosten pro Quadratmeter steckten Bauherren und Architekten Claudia Cappeller und Wolfdietrich Wagner aus dem Büro cappellerarchitekten in den Umbau eines Speicherhauses in Halle an der Saale. Sie peppten das 250 Jahre alte Fachwerkhaus zum Wohn- und Gewerbebau für mehrere Generationen auf. Bisher leben hier jedoch nur junge Familien und eine Studenten-WG. Ältere Interessenten hätten wohl die ungewöhnlichen Innenräume abgeschreckt. Der 2. Preis ging an eine modernisierte Wassermühle in Friedrichshafen-Ittenhausen, die noch in den 1920ern die Gemeinde mit Strom versorgte. Die Eigentümer hatten den Familienbesitz zum Hybrid-Haus für Wohnen, Arbeiten und Events ausgebaut. Noch wird daran gewerkelt, dass auch das Wasserrad wieder läuft und Energie fürs Haus erzeugen kann. Große Augen machte das Publikum bei einer der Anerkennungen: In einer 60 Jahre alten Panzerhalle der französischen Armee in Trier hat das ortsansässige Büro Engel + Krejcirik vier geräumige Lofts unterbringen können.

Dass neben der ganzen Freude am Bauen und Basteln die Projekte aber auch mal mehr Geld, Zeit und Nerven kosten als erwartet, musste schließlich Staatssekretär Bomba zugeben, als er auf den im Bau- und Austausch entstandenen Berliner Großflughafen angesprochen wurde. Er kündigte an, der BER werde noch in diesem Jahr seine Tore öffnen. Für Besichtigungen.

BeC



▲ 1. Preis (10.000 Euro) | Die Architekten **Claudia Cappeller und Wolfdietrich Wagner** planten ein Speicherhaus in Halle zum Mehrfamilienhaus mit Kunstgalerie um.

2. Preis (6000 Euro) | Die Eigentümer der **Mühle Ittenhausen** ließen den Bau von 1780 sanieren und zu einem neuen Zuhause für sieben Wohnparteien gestalten. Architektin: **Sabine Hoffmann-Juschkat** aus Tuttlingen

3. Preis (4000 Euro) | In einer **Lübecker Schule** wurden Klassenräume zu Lofts und die Turnhalle zur Maisonettewohnung. Architekten: **Schümann Sunder-Plassmann, Christian Rosehr**  
Fotos: KfW/Sebastian Pfütze



▼ Eine von zehn Anerkennungen gab es für den Umbau einer Panzerhalle in Trier zu Lofts. Architekten: **Engel + Krejcirik**  
Foto: Lukas Huneke



OFFENE WETTBEWERBE				
Hulst (Niederlande) <b>Freilichttheater</b> Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Designer, Studierende	Abgabe: 16.08.2013 (12 Uhr)	Gemeinde Hulst	Preissumme: 7.500 EUR	Umbau des Keldermannstors (Teil der historischen Stadtmauer) zu einem Freilichttheater Wettbewerbssprache: Niederländisch ► bauwelt.de > Wettbewerbe
Wien <b>Neubau Rathausstraße 1</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 29.08.2013 (11 Uhr)	Wien Holding GmbH		Gesucht wird eine städtebaulich und architektonisch überzeugende Lösung für den Standort und das existierende Stadthaus. ► bauwelt.de > Wettbewerbe
<b>Workplace of the Future</b> Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Designer	Abgabe: 31.07.2013 (23:59 Uhr, EST)	Metropolis, Staples	Preissumme: 10.000 USD	Entwicklung von Ideen und Entwürfen für den Arbeitsplatz des Jahres 2020 ► bauwelt.de > Wettbewerbe
BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE				
Darmstadt <b>Brückenbauwerke</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arge aus Bauingenieuren und Architekten/Stadtplanern/Städtebauarchitekten	Unterlagen bis: 08.07.2013 (13 Uhr) Abgabe bis: 10.07.2013 (13 Uhr)	Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt	Preissumme: 103.000 EUR	Gesamtlösung für den Entwurf von vier Brückenbauwerken über einer Bahnlinie ► www.ag5-architekten.de
Fürth <b>Neubau Ludwig-Erhard-Haus</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten, Absolventen	Unterlagen bis: 05.07.2013 (18 Uhr) Bewerbung bis: 08.07.2013	Ludwig-Erhard-Haus Stiftung, Ludwig-Erhard-Initiativkreis Fürth e.V.	Preissumme: 42.000 EUR	Planung eines Dokumentations-, Begegnungs- und Forschungszentrums zu Leben und Wirken Ludwig Erhards ► www.ludwig-erhard-initiative.de
München <b>Neubau eines Gewerbehofs</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 08.07.2013 (12 Uhr) Bewerbung bis: 08.07.2013 (17 Uhr)	MGH Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH	Preissumme: 170.000 EUR	Errichtung eines Gewerbehofs mit 14.000 m <sup>2</sup> Bruttogeschossfläche und einer Tiefgarage ► www.mgh-muc.de
SONSTIGE				
<b>Energy Award 2013</b> Ingenieurspreis Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Architekten, Bauingenieure/physiker, Energieplaner, TGA-Fachplaner	Einsendeschluss: 02.08.2013	Joule & RENEXPO		Award für besondere Leistungen im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz bei Bau und Sanierung ► www.renexpo.de
<b>German Design Award 2014</b> Designpreis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Innenarchitekten, Designer	Einsendeschluss: 31.07.2013	Rat für Formgebung/ German Design Council		Ausgezeichnet werden Produkte und Projekte, die wegweisend in der deutschen und internationalen Designlandschaft sind. ► bauwelt.de > Wettbewerbe
<b>Lavespreis 2013</b> Förderpreis Zulassungsbereich: Niedersachsen Teilnehmer: Studierende der Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur	Einsendeschluss: 05.08.2013	Lavesstiftung	Preissumme: 5.000 EUR	Auszeichnung von Arbeiten, die eine über den Gesamtentwurf hinausgehende, vorbildliche Vertiefung mit Einzelaspekten der Planung erkennen lassen. Die Arbeit muss zwischen dem 15.03.2012 und 02.08.2013 fertig gestellt worden sein. ► www.lavesstiftung.de

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.